



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/11099**
Datum: 02.10.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Herr Oliver Paulsen
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.10.2012	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung	20.11.2012 29.01.2013	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	21.11.2012 30.01.2013	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung einer
Tourismuskonzeption für die Stadt Halle (Saale)**

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, gegenüber der Stadtmarketinggesellschaft darauf hinzuwirken, bis zum 3. Quartal 2013 eine aussagekräftige Potentialstudie für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft in der Stadt Halle (Saale) vorzulegen. Diese Studie soll möglichst durch einen externen Dienstleister erstellt und gemeinsam mit weiteren Partnern finanziert werden.
2. Auf Basis dieser Studie wird eine für die Stadtmarketinggesellschaft und das städtische Verwaltungshandeln verbindliche Tourismuskonzeption mit mindestens fünfjährigem Planungshorizont entwickelt, an deren Beteiligung alle relevanten Akteure und Interessengruppen der Stadt beteiligt werden und die vom Stadtrat verabschiedet wird.
3. Der Erfolg dieses Planungsprozesses und die Umsetzung der Ziele der Tourismuskonzeption werden im fünften Jahr nach deren Inkrafttreten evaluiert und dem Stadtrat in Form einer Beschlussempfehlung für die Fortführung oder Weiterentwicklung vorgelegt.

gez. Oliver Paulsen
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Eine von der IHK Leipzig beauftragte Potentialstudie für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft unserer Nachbarstadt (https://www.leipzig.ihk.de/Portaldata/1/Resources/dokumente/01_sop/rsop/IHK_L_Tourismusstudie_2012.pdf) bescheinigt diesen Wirtschaftszweigen eine erhebliche wirtschaftlichen Bedeutung. Da sich die Branche auch in Halle positiv entwickelt, halten wir es für geboten, deren Entwicklung durch faktenbasiertes politisches Handeln weiter zu befördern. Eine unabhängige Bestandsaufnahme der halleschen Stärken und Schwächen sollte den Auftakt bilden.

Gleichzeitig machen in unseren Augen auch die immer wieder aufkommenden Diskussionen um die Schwerpunkte der Vermarktung unserer Stadt, um die die Ausrichtung des Stadtmarketings oder auch wie jüngst die Nutzung des Marktplatzes für Veranstaltungen eine langfristiger ausgerichtete politische Schwerpunktsetzung zur Fortentwicklung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft nötig. Wir halten hier weniger Aktionismus und mehr langfristig angelegtes Handeln, mithin eine abgestimmte Strategie, für den besseren Weg, die vielfältigen Schätze unserer Stadt nutzbringend zu vermarkten.

Als grundlegendes Beispiel für den mit diesem Antrag vorgeschlagenen Prozess kann die Erstellung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts herangezogen werden, wo auf Basis einer umfassenden, unabhängigen Datenerhebung und unter Beteiligung aller relevanten städtischen Akteure ein langfristig ausgelegtes Konzept entwickelt und abgestimmt wurde.

Diese Debatte auf möglichst breiter Basis sollten wir auch zur Findung langfristiger touristischer Entwicklungsziele und deren strategischer Umsetzung (nicht nur) durch das Stadtmarketing führen.

TOP: Ö 7.10

Stadtrat am 24.10.2012

**Betreff: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung einer
Tourismuskonzeption für die Stadt Halle (Saale)**

Vorlagen-Nr.: V/2012/11099

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt die Zustimmung zum Antrag.

Eine Potentialstudie ist ein geeignetes Mittel, um die bisher gesetzten touristischen Schwerpunkte zu evaluieren und ggf. zu einer Neuausrichtung zu gelangen.

Die Feststellungen der Potentialanalyse im Rahmen eines breiten Meinungsbildungsprozesses hin zu einer verbindlichen Tourismuskonzeption zu entwickeln, scheint dabei ein probates Mittel zu sein, um die konzertierte Vermarktung der touristischen Potentiale der Stadt und der Region noch besser gewährleisten zu können.

Für die Beauftragung der extern zu erstellenden Potentialstudie sind allerdings die notwendigen finanziellen Voraussetzungen zu schaffen.

Wolfram Neumann
Beigeordneter